

1 : 500), eine knappe, tabellarische Bau- und Nutzungsgeschichte bis auf den heutigen Tag sowie Literaturhinweise; dazu kommen von Fall zu Fall weitere Lichtbilder, Ansichtszeichnungen, Skizzen oder Lagepläne. Obwohl für die Reproduktion solchen Materials von der Verlagsseite her natürlich Grenzen bestehen, läßt es die angewandte Sorgfalt bei der Wahl von Papier und Druck zu, sich auch hieraus ein zuverlässiges Bild zu machen. Abgerundet wird das Buch außer durch Literatur-, Personen- und Quellenverzeichnisse auch durch Übersichts-Lagepläne, wobei die Gegenüberstellung der Stadtpläne von vor 1945 und um 1980 (auf S. 482/483) einen Eindruck davon vermitteln kann, welche einschneidenden Veränderungen nach dem Abbruch der Ruinen von Stadtschloß und Garnisonkirche im städtebaulichen Gefüge der Stadt eingetreten sind.

Mit diesem Buch hat Mielke, der Fachwelt bereits als ausgezeichnete Kenner der Materie bekannt, eine äußerst gründliche Bestandsaufnahme dessen vorgelegt, was an Bauwerken einst und bis heute die Bedeutung, ja den Ruhm Potsdams ausgemacht hat bzw. ausmacht. Der Text, flüssig geschrieben, ist für den Interessierten nicht ohne Spannung zu lesen; der Abbildungsteil und die Dokumentation sind von hohem Informationswert. Es bleibt eigentlich nur der Wunsch, daß einer weiteren Auflage ein alphabetisches Register der behandelten Bauwerke eingefügt wird.

So ist unter sorgfältiger Betreuung durch den Verlag ein Werk entstanden, das für Kunst- und Bauhistoriker und für Fachleute verwandter Disziplinen auf lange Zeit unentbehrlich sein wird, das aber auch dem an Potsdam interessierten Kunstfreund und Laien auf eine sehr gediegene Art zur Erinnerung an, oder zur Vorfreude auf diese Stadt und ihre schöne Umgebung verhelfen kann.

Günter Schelling

Karl-Heinz Böhle und Georg Piltz

Burgen und Schlösser

Leipzig (VEB F.A. Brockhaus Verlag) Großformat, 203 Seiten, reich und zum Teil farbig illustriert

Dieser wertvolle und sehr gut gestaltete Bildband stellt in Text und Fotografie 105 der bedeutendsten Burgen und Schlösser in der DDR vor. Regional gegliedert führt dieses Werk zu Burgen und Schlössern in Thüringen und Sachsen, am Harz, am Kyffhäuser und im Eichsfeld, an der Elbe, in Mecklenburg, auf Rügen sowie in und um Berlin.

Mit Reproduktionen alter Ansichten sinnvoll illustriert, gibt der einleitende Text knapp, aber geschickt geschrieben, einen Überblick über die Entwicklung des Wehrbauwesens in der DDR vom primitiven Erdwall oder Pfahlwerk bis zu den Glanzbauten der mittelalterlichen Militärarchitektur. Eingegangen wird auch auf die Wandlung der Burg zur Festung oder zum Schloß, sowie den Schloßbau ohne Vorgängerobjekte. Allgemeine Historie, Kunstgeschichte, Volkskunde und Sozialgeschichte haben sich hier zu einem burgen- und schlösserkundlichen Essay verschmolzen, dessen Lektüre sich lohnt. Dieser angenehm zu lesende Text vermittelt nicht nur viel Wissen, er gibt — und das macht seinen besonderen Wert aus — eine umfassende Darstellung der Burgenlandschaft der DDR, deren Objekte zu einem großen Teile zu den wichtigsten Wohn- und Wehrbauten des mittelalterlichen Europa gehören.

Die zahlreichen und vielfach ganzseitigen Bilder der Burgen und Schlösser in der DDR sind meisterhaft fotografiert und haben über ihren künstlerischen Rang hinaus hohen Informationswert. Sie sind zugleich aber auch ein überzeugendes Plädoyer für die Schwarz/Weiß-Fotografie in der Darstellung alter Architektur und alter Steinmetzarbeiten.

Hans Kleiner, Gersfeld

Georg Piltz

Burgen und Festungen

215 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Leinen, Leipzig (VEB F. A. Brockhaus Verlag)

Georg Piltz hat, wie er eingangs sagt, keine Burgenkunde schreiben wollen und dennoch ist dieses Buch durch seine historisch und militärwissenschaftlich wohlfundierte Darstellung der wich-

tigsten Burgen und Festungen in Sachsen und Thüringen auch eine solche geworden, sozusagen eine „angewandte“.

Hochinteressant beschreibt er die bedeutende Reichsburg Kyffhäuser, ferner zugleich mit einer Lektion in der feinen ritterlichen Lebensart, die Drei Gleichen, Rudelsburg und Saaleck, Burg Falkenstein, die Wasserburg Kapellendorf, Burg Querfurt, die Festung Königstein, die sächsische Bastille, und die mit der Gräfin Cosel verbundene Burg Stolpen und schließlich auch die Zitadelle auf dem Erfurter Petersberg.

Von besonderem Interesse ist nicht zuletzt das ausführliche Kapitel über die Bauernburgen im Werratal, das den Kirchenburgen Herpf, Rohr und Walldorf gilt. Dort ist die historische Entwicklung parallel zu der in Franken verlaufen und läßt auch Vergleiche mit Siebenbürgen zu.

In erfrischender Sprache und mit einem guten Schuß Humor hat der Autor die Steine zum Reden gebracht, die so unendlich viel zu erzählen haben: Ernstes, Heiteres, Tragisches und Vergnügliches, Historie und Histörchen. Kaiser und Könige läßt er auftreten, wie Herzöge, Grafen und Ritter, als auch Bürger, Bauern, Gelehrte, Fromme und Rebellen.

Zahlreiche Fotos unterstützen die flüssig formulierten Texte dieses sehr gescheitene Burgenbuches. Gewisse historische Betrachtungsweisen entsprechen zwar nicht unserem Geschichtsverständnis, aber das schmälert den Wert dieses Buches nicht, das sehr viel an objektivem Wissen vermittelt.

Die Ausstattung dieses Buches ist recht gut. Die auf der Innenseite des farbigen Schutzumschlages gedruckte Karte erleichtert das Aufsuchen der beschriebenen Burgen und Festungen; besser wäre sie allerdings im Buche selbst aufgehoben.

Hans Kleiner

BUCHVORSTELLUNGEN

Susanne Bartsch — Josef Bieker

Vom Trifels zum Hambacher Schloß

Burgen im Pfälzer Wald. Mit einem Vorwort von Rolf L. Temming. Dortmund (Harenberg Kommunikation) 1984, 159 Seiten, zahlreiche farbig Abb.

Das ansprechende Bändchen — spätere Buchbesprechung bleibt vorbehalten — enthält Kurzbeschreibungen der wichtigsten Burgen im Pfälzer Wald und insbesondere eine Fülle guter und wirkungsvoller Farbaufnahmen, die in vorzüglicher Druckqualität wiedergegeben sind.

Antoni Romvald Chodyński

Malbork

Warschau (Wydawnictwo Arkady) 1982. 120 S., 68 Abb., mit deutscher Zusammenfassung (S. 109—113).

Die Schrift gibt einen Überblick über Geschichte und Baubestand der Marienburg (Malbork) an der Nogat, veranschaulicht durch charakteristische Abbildungen.

Georg Menchén — Wolfgang Leißling

Burgen zwischen Werra und Elbe

Mit Fotos von Frank Schenke
Rudolstadt (Greifenverlag) 1983. 388 S., zahlreiche Abb., teils farbig.

Das sorgfältig erarbeitete Werk stellt die bedeutendsten Burgen des behandelten Gebietes vor, sowohl durch einen ausführlichen Text als auch durch vorzügliche Abbildungen. Die Ausstattung ist von hervorragender Qualität.